



Rückblick auf 16 Jahre Regierungsrätin

Am 15. September fand in Roggwil der Herbstanlass der SP60+ Oberaargau im Alterszentrum Spycher, Roggwil statt. Präsident Peter Kurth, Langenthal, begrüßte die 40 TeilnehmerInnen und im Speziellen SP-Regierungsrätin Barbara Egger. Frau Karin Moser hiess uns im Alterszentrum Spycher Roggwil herzlich willkommen und Gemeindepäsidentin Marianne Burkhard überbrachte Grüsse des Gemeinderates von Roggwil. Auf Einladung der SP60+ Oberaargau blickte Barbara Egger auf 16 Jahre als Vorsteherin der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern zurück. Einige Anekdoten brachten die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer zum Schmunzeln. Etwa wenn die Direktorin des Bau-Verkehrs-und Energiedepartements vom Besuch und Gegenbesuch des japanischen Kronprinzen erzählte. „Zusammen mit einem Zeremonienmeister mussten wir das Verhalten gegenüber dem Prinzen üben.“ Nicht nur, als er in die Schweiz kam sondern auch als Regierungsrat Hans-Jürg Käser und sie zusammen nach Japan reisten.

Allerdings sei dieser Besuch in Japan dann etwas ausserpolitisch verlaufen. „Einerseits blieben wir fast doppelt so lange beim Prinzen, als vorgesehen. Andererseits zeigte er uns den ganzen Palast und winkte uns erst noch bei der Wegfahrt zu.“

Um tragische Ereignisse ging es, als sie von Hochwassern in Brienz 2005 oder 2007 in Lyss aber auch im Schangnau berichtete. Das Ausmass war unvorstellbar und hinterliess massive Verwüstungen. Da musste der Kanton rasch handeln um Hilfe zu leisten und für einen intensiven Hochwasserschutz zu sorgen. „Diese Ereignisse haben mich sehr geprägt.“ Zudem konnte Barbara Egger zahlreiche Strassen und Bauten einweihen und interessanten Menschen begegnen. Einen Teil davon konnte sie vom Spatenstich bis zur Eröffnung begleiten, so wie etwa die Trans-Juranne und Umfahrung Biel-Ost. Auch wenn sie oft unter falschen Anschuldigungen in den Medien und durch politische Gegner litt, „was an der ganzen Familie nicht spurlos vorüber ging.“, so fand sie die BVE die spannendste Direktion und würde diese nochmals übernehmen. Mit humorvoller und spannender Art wusste Barbara die Anwesenden zu begeistern. Peter Kurth dankte Barbara Egger mit einem Blumenstraus und den besten Wünschen für den Rest ihrer Amtszeit. Im Anschluss traf man sich zum Apéro und einem feinen Mittagessen, geliefert von der hervorragenden Küche des AZ Roggwil.

Nicht zu Lasten der Ärmsten

In der bevorstehenden Session des Grossen Rates wird über das „EP 17“ diskutiert – ja wohl gestritten. Hinter dem harmlosen Kürzel verbirgt sich ein neues, das x-te Sparpaket. EP steht für „Entlastungspaket“. Tatsächlich will sich der Kanton entlasten, dies von der Fürsorge für seine Schwächsten. Die SP lehnt die Kürzungen insbesondere in der Sozialhilfe vehement ab. Es ist sehr populär, über Arbeitslose, über Sozialhilfeempfänger zu schimpfen. Wir müssen uns aber mal fragen, wie diese Leute dazu gekommen sind. Betroffen sind insbesondere alleinerziehende Frauen. Ihnen wurde der sogenannte „Grundbedarf des Lebensunterhalts“ bereits gekürzt. Dasselbe gilt für Grossfamilien. Nun will der Regierungsrat diesen Grundbedarf erneut um 10 – 30 % kürzen, er will damit deutlich unter die Ansätze gehen, welche in anderen Kantonen gezahlt werden. Und dort ist es ja auch nicht so, dass die jungen Mütter oder die grossen Familien in

Saus und Braus leben. Die grossen Städte (Bern, Biel, Burgdorf, Langenthal, Ostermundigen) bekämpfen diese Sparmassnahme zu Lasten der Schwächsten unserer Gesellschaft. Kommt dazu, dass das geplante einen weiteren Ausbau der Verwaltung bewirken wird, wir schaffen Stellen, um den Mehraufwand zu administrieren, anstatt dass wir das Übel an der Ursache bekämpfen.

Hoffen wir, dass der Grosse Rat zumindest diesem Teil des Sparpakets eine Abfuhr erteilt.